



Jahresbrief 2015

Liebe Freunde/innen, Förderer/innen & unterstützende Menschen,

das ist nach 15 Jahren Drachinzeit der erste Jahresbrief. Es ist uns schon lange ein Anliegen über die Drachinzeit am Ende des Jahres zu informieren und dieses Jahr ist nun so viel Neues & Schönes passiert, dass es uns eine Freude ist, euch davon zu erzählen.

Es gab in diesem Jahr 36 Mädchen und deren Familien, die an der Drachinzeit in vier Gruppen teilgenommen haben – eine Potsdamer, eine Berliner, eine Potsdam/Berlin und eine Potsdam/ Überregionale Gruppe. Geleitet wurden sie in ehrenamtlichem Engagement von elf Frauen, von denen Diana, Laura und Vivien neu in der Leitung mit dabei waren. Wir freuen uns sehr über den kompetenten „Nachwuchs“!

Marei und Katharina, die die Drachinzeit mit aufbauten und langjährig begleiteten, haben unser Team aus verschiedenen Gründen verlassen. Ebenfalls verabschiedete sich unsere jüngste Teamfrau Anna. Wir wünschen das Beste für ihren weiteren Weg und hoffen sehr, dass sich unsere Wege irgendwann wieder kreuzen. Franziska und Kristina haben mit der Drachinzeit pausiert und zwei wunderbare Mädchen in die Welt geboren – Johanna & Malou. Neu in diesem Jahr war auch, dass unser Gesamtteam aus vielen verschiedenen Himmelsrichtungen anreiste - aus Berlin, Potsdam, Jena, Hannover, Semmerin (MeckPom) und Belgig.

Gekocht, praktisch unterstützt und assistiert haben in diesem Jahr Sandra, Silvana, Freia, Ines, Anne, Jeanne, Lia, Isabel, Anne und Maïke – dafür hier nochmals einen großen, herzlichen Dank.

Was war besonders in diesem Jahr?

Das Wetter: Die Berliner Gruppe hatte das erste Mal in der Drachinzeitgeschichte an allen Wochenenden herausforderndes, echt kühles Wetter mit viel Regen

und Sturm; die Potsdam/Berlin - Gruppe hatte 3 Tage extreme Hitze und dann ein zusammen gestürztes Schlaflager nach einem nächtlichen Gewitter an der Ostsee; die Potsdam/Überregionalen hatten traumhaftes, grandioses Wetter, aber mit starkem Regen in der Solonacht.....

Wieder waren wir mit zwei Gruppen zum Körperwochenende an der Ostsee. Beide Male hatten wir Ärger mit dem Ordnungsamt – das eine Mal zog ein Bußgeld von über 500 € nach sich. Leider ist das freie Campieren und Feuermachen am Strand an der Ostsee immer weniger möglich und stellt uns vor eine grundsätzliche Frage, wo wir mit den Mädchen gut sein können.

Besonders freuen wir uns über unsere schöne neue rote Jurte – zum Teil finanziert von den Spenden der Eltern und dem Jugendamt Potsdam. Das Jugendamt hat uns in diesem Jahr mit 5025 € bezuschusst!!!

Wir sind in diesem Jahr zum zweiten Mal zur Ritualzeit bei der Wildnisschule „Hoher Fläming“ in Grützdorf/bei Bad Belzig zu Gast gewesen. Mit drei Gruppen konnten wir den für uns neuen Platz in den Hügeln der Streuobstwiese für unsere Arbeit nutzen. Wir sind begeistert von der unterstützenden Topografie, fühlen uns dort sehr wohl und danken sehr für die Gastfreundschaft von Paul & Roxana, die den Hof Grützdorf und das Land in diesem Jahr übernommen haben.

Eine Gruppe war in Ragösen bei Anke Bolz & Michael und verbrachte dort die Ritualzeit. Diesen Platz nutzen wir schon seit vielen Jahren und sind auch dafür sehr dankbar. Außerdem fanden zwei Körperwochenenden in Klein Hundorf bei einer kleinen Gemeinschaft und in Boecke bei Gunhild Haderlein statt – vielen Dank auch an die Menschen, die diese Plätze hüten.



Unsere neue Jurte

Ein weiteres Highlight diesen Jahres ist die Vollendung des Filmes „*Drachinzeit – von Wurzeln und Flügeln*“ durch die Filmemacherin Sil Egger, Anne Jühnemann, die den Film geschnitten hat, und v.a.. Damit erfüllte sich eine Vision, die vor zwei Jahren nach dem Seminar „Einführung in die initiatorische Prozessgestaltung“ entstand. Sil Egger begleitete letztes Jahr eine Gruppe mit ihrer Kamera über den gesamten Zyklus. Für die Bearbeitung des Materials sind im letzten Jahreswechsel innerhalb von einem Monat über 15.000 Euro über ein Crowdfunding zusammengekommen. Wir waren beeindruckt von der Resonanz dieses Vorhabens und vom Film selbst, der am 12. Dezember im Kino Bali seine Vorpremiere hatte. Der Film ist ein Weg mit unserer Arbeit öffentlicher zu werden und die Idee weiter in die Welt zu tragen.

Strukturell gibt es auch einige Neuigkeiten:

Wir danken Sabrina und Heidi Zimmermann für den Entwurf des neuen Logos nebst Briefkopf. Weiterhin haben wir unser Materiallager mit neuen Töpfen, einem Handwagen, Tarps, einer Sense und vielem mehr erweitert – das war nötig, da dieses Jahr zwei Ritualzeiten zur gleichen Zeit stattgefunden haben. Mittlerweile gehen wir zweimal im Jahr inhaltlich miteinander in Klausur. Außerdem gab es ein erstes Strukturtreffen, in dem wir uns vor allem Fragen des Wachstums, der Ausbildung und des Trägers stellten. Ein Thema, was uns in diesem Jahr auch sehr beschäftigt, ist die gute Einbindung der Patinnen.

Seit diesem Jahr gibt es die Möglichkeit die Drachinzeit als Fördermitglied mit einem Förderbeitrag (mind. 25 € jährlich) zu unterstützen. Dabei freuen wir uns sowohl über die finanzielle, als auch ideelle Unterstützung unserer Arbeit. Nähere Infos dazu auf unserer Webseite. Herzlichen Dank den Menschen, die uns auf diese Weise dieses Jahr unterstützt haben!

Auch unser interner Fördertopf wurde genutzt: Neun Eltern zahlten in diesem Jahr einen Förderbeitrag, um anderen Familien die Drachinzeit zu ermöglichen. Fünf nahmen diese Unterstützung in Anspruch.

Und wie geht es weiter?

Wir suchen einen Platz am Meer, an dem wir mit unserer Arbeit und den Mädchen willkommen sind – möglichst am Strand oder in Strandnähe. Wer etwas weiß, eine Idee hat oder jemanden kennt – für Hinweise sind wir dankbar. Eine Idee von uns ist es, Ostseegemeinden mit dem Anliegen anzuschreiben.



Die Mädchen der Berliner Gruppe

Anfang des Jahres wollen wir eine Organisationsberatung in Anspruch nehmen, um unsere Strukturen unserem Wachstum anzugleichen.

Wir wollen den Platz in Grützdorf mit der Wildnisschule „Hoher Fläming“ gemeinsam entwickeln und dort eine nötige Infrastruktur in der Woche vor Ostern installieren – u.a. wollen wir ein Kompostklo, einen Küchenunterstand und eine Schwitzhütte bauen, den Platz einebnen und Holz machen. Auch unsere Verortung in Potsdam am Eichelkamp braucht praktisches Anpacken!

Dazu wollen wir im nächsten Jahr auch ehemalige Mädchen und Familien einladen. Das wäre eine Möglichkeit sich wieder zu treffen, draußen zu sein, gemeinsam was zu schaffen und an die Energie der Drachinzeit wieder anzudocken. Wir werden dazu Anfang des Jahres konkrete Termine bekannt geben.

In diesem Jahr hatten wir hohe Ausgaben für Busmiete u. -nutzung bzw. leihen uns immer wieder Privatautos. Dank an alle, die uns ihre Autos zur Verfügung gestellt haben! Perspektivisch hätten wir gern einen Bus für die Drachinzeit. Wir suchen jemanden, die oder der uns ein zinsloses/ -günstiges Darlehen von 5000 € für ca. 5 Jahre zur Verfügung stellen würde, damit wir einen gebrauchten Bus kaufen können.

Im kommenden Jahr werden wir weitere Schritte hinsichtlich der Ausbildung von Interessierten an dieser Arbeit gehen. Wir planen einen ca. zweijährigen Ausbildungsgang in mehreren Modulen. Mehr Informationen zu „*passage*“ sind auf der Internetseite Anfang des neuen Jahres zu finden.

*Wir wünschen euch allen
einen besinnlichen, friedlichen Übergang
vom Alten ins Neue!*

Das Drachinzeitteam